



Nr. 485

**Nr. 485 | Grabinschrift (Kalkstein)**

Datenbank ID: 126

Inv.-Nr.: 140

Galsterer 1975 Nr. 389

AO: Köln RGM

FO: Köln; St. Kunibert. Der Stein gelangte später in die Sammlung Blankenheim und dann in den Besitz Wallrafs (Inv.-Nr. 140).

Maße: 14 cm x 51,5 cm x 16 cm

Fragment einer Grabstele. Über der Inschrift Reste einer Büste in halbrunder Nische. Auf dem Mercator-Plan oben noch als vollständig erhalten dargestellt; es fehlte allerdings schon der untere Teil der Inschrift. Heute nur noch linker Rand erhalten, sonst allseitig abgebrochen. Aus drei Bruchstücken geklebt. Relieffragment jetzt angefügt (Noelke, Komm. Weyer, 302f. Nr. 1).

*Flor[e]ntin(iae ?) Fl(avius ?) Rip/ - - -*

- - - für Florentinia hat Flavius (?) - - -.

Zu Ripanius als Nomen siehe Solin-Salomies 156. Zu Ripanus, Riparius und Ripasius als Cognomen a.O. 392. Der Namen der Grabinhaberin muß nach der alten Abbildung weiblich ergänzt werden.

Dat.: Mitte 1. Jh. (Noelke)

Literatur: CIL XIII 8382; Klinkenberg 1906, 329; Noelke, Komm. Weyer, 302f. Nr. 1.

**Nr. 486 | Grabinschrift (Kalkstein)**

Datenbank ID: 18

Inv.-Nr.: -

AO: Köln RGM

FO: Köln; Kasinostraße (ohne Nummer)/südl. Ecke Pipinstraße, 2003. Leitungsbau GEW.

Maße: 30 cm x 22,5 cm x 8,5 cm

Linke obere Ecke eines Grabsteines. Die rote Ausmalung der Buchstaben ist noch teilweise gut erhalten.

*D [M] FUSC [- - -] GRI[- - -] OSU[- - -] - - -*



Den Totengöttern der/des Fusc- - - Gr- - -.

Ein möglicher Name in Z. 2 wäre Fuscinius (CIL XIII 7921 in Bonn, sonst bekannt in Zentralgallien) oder Fuscianus (Noms 410); jedenfalls handelt es sich um eine Ableitung von „fuscus“. „GRI“ in Z. 3 könnte zu